

„Gut Blatt“, heißt der Wunsch für die Zukunft

Skatfreunde 1983 Welzheim feiern ihr 30-jähriges Bestehen / Gastspieler willkommen

Welzheim (wz/nz). Zunächst einmal haben sie gern gekegelt, die „Männer der ersten Stunde“ der Skatfreunde 1983 Welzheim. Doch auch am Kartenspiel hatten sie ihre Freude, so dass schließlich gar kein Kegelclub, sondern eine Vereinigung von Skatfreunden ins Leben gerufen wurde. Nunmehr feiern sie ihr 30-jähriges Bestehen - und freuen sich über neue Mitstreiter.

Im Jahr 1983, während die Neue Deutsche Welle über Deutschland schwappte, war das Kegeln im Gasthaus „Rössle“ in Rienharz ein beliebter Zeitvertreib. Doch Schäden an den örtlichen Bahnen machten diese teilweise unbespielbar, so dass die kegelfreie Zeit oft mit gemütlichem Kartenspiel überbrückt wurde. Hauptinitiator Karl Thoma legte seine Pläne für einen Kegelclub in der Folge auf Eis. Da alle potenziellen Club-Mitglieder mittlerweile zu begeisterten Skatspielern mutiert waren, stiegen

im Oktober die Skatfreunde 1983 Welzheim aus der Asche des einst angedachten Kegelvereins.

In den folgenden Jahren machten die Skatfreunde in diversen Lokalitäten Station, so zum Beispiel im Gasthof „Rössle“, dem Landgasthof „Döllenhof“ in Burgholz sowie der Gaststätte „Grüner Baum“ in Welzheim, bis sie 1997 schließlich nach fast 15 Jahren „Nomadentum“ im Gemeinschaftsheim Welzheim sesshaft wurden.

Preisskatturniere in der Hohly-Halle

Ihren Boom erlebten die Skatfreunde in den späten 90er Jahren, als sogar ein Aufnahmestopp für Mitglieder verhängt werden musste. Gern erinnert sich Hans Dobrowitz, Vorstand der Skatfreunde 1983 Welzheim und Spielleiter, auch an offene Preisskatturniere in den 90er Jahren in der Eugen-Hohly-Halle, bei denen es Geld- und Sachpreise zu gewinnen gab. Einmal kamen sogar 158 Spieler.

Die Mitgliederzahl ist mittlerweile überschaubar geworden ist, derzeit zählen die Welzheimer Skatfreunde 23 Mitglieder in ihren Reihen. Der jüngste Spielbegeisterte



Die Skatfreunde in Aktion: Von links Hans Dobrowitz, Michael Wormit und Georg Mika. Bild: Büttner

ist dabei 41 Jahre, der älteste 80 Jahre alt.

Veranstaltungen und Ausflüge

Ebenfalls in Erinnerung bleiben die regelmäßigen Veranstaltungen und Tagesausflüge, die alljährlich auf dem Programm standen und stehen. Ein Weinfest im Rheinland, Besuche der Insel Mainau und in Stein am Rhein, die vielen Turniere und das jährliche Sommerfest markieren einige dieser Aktionen.

Im nunmehr 30. Jahr ihres Bestehens bli-

cken die Skatfreunde auf eine mittlerweile 30-jährige Geschichte mit Höhen und Tiefen zurück und feiern dieses Jubiläum auch im stetigen Gedenken an die vielen Mitglieder, die aus gesundheitlichen Gründen ausscheiden mussten und von ihnen gegangen sind. Auch im stetigen Wettbewerb stand das Wort „Freunde“ im Clubnamen immer im Vordergrund.

„Gut Blatt“, das wünschen sich die Welzheimer Skatfreunde auch für die Zukunft. Übrigens: „Gastspieler sind bei uns jederzeit herzlich willkommen“, betont Hans Dobrowitz.

Nächstes Treffen am Freitag, 15. November

■ Die Skatfreunde Welzheim freuen sich über neue Gesichter. Gespielt wird bei den Skatfreunden nicht um Geld. Bis auf eine Sommerpause wird das ganze Jahr an **jedem zweiten Freitagabend** um die Clubmeisterschaft und einen Wanderpokal geerzt.

■ Die Skatfreunde treffen sich im Gemeinschaftsheim, das nächste Mal wieder am **Freitag, 15. November**, und am **Freitag, 29. November**.

■ Man muss kein Superspieler sein, um vorbeikommen zu können. **„Das Skatspiel ist erlernbar“**, sagt Hans Dobrowitz.

■ Neben der Freude am Kartenspiel wird auch die **Geselligkeit** gepflegt. Familie und Freunde werden zum Beispiel zum Sommerfest oder zur Jahresabschlussfeier eingeladen.

■ Der **Jahresbeitrag** bei den Skatfreunden liegt bei acht Euro.



Die Welzheimer Skatfreunde feiern ihr 30-jähriges Bestehen. Zu sehen sind von unten links Hans Stieber, Georg Mika, Jürgen Schmidt, Konrad Schwob, Oskar Mayer, von oben links Hermann Eisinger, Volker Wertmann, Siegfried Hank, Ralf Spöcker, Gottlieb Krejci, Mathias Neumeister, Michael Wormit, Leszek Mazurkiewicz, Udo Pietsch, Peter Vorberg. Bild: Privat